

Forum 4: Was bedeutet fach- und ressortübergreifende Zusammenarbeit?

Moderation Krimhild Strenger

Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse

- **Teil 1: Warum habe ich dieses Forum gewählt, was möchte ich erfahren?**
 - Hierarchieeffekt im Schulsystem blockiert Vernetzungsbemühungen und Ressourcen – Wie kann man damit umgehen?
 - Welche Erfahrungen von Schulträgern gibt es zur Entwicklung von Ganztagschulen?
 - Gibt es Erfahrungen in fachübergreifender Zusammenarbeit?
 - Vertragsgestaltungen bergen juristische Probleme – Wie geht man damit um?
 - Gibt es Erfahrungen von Kooperationen über alle Bereiche? (Schule – Jugendhilfe – Stadtentwicklung - Kultur...)?
- **Teil2: Erfahrungsaustausch**
 - Grundsätzlich einig sind sich die Teilnehmer/innen, dass es notwendig ist, die Politik in Entwicklungsprozessen mitzunehmen. Aber in den Flächenländern ist das weitaus schwieriger, da dort die Politik und auch Verwaltung aus Kreis und Stadt bzw. Gemeinde berücksichtigt werden muss, nicht zu vergessen die Landesebene.
 - Großartig wäre es, wenn Jugendhilfe- und Schulausschüsse gemeinsam tagen würden.
 - Es funktioniert nicht, einen Prozess nur von „oben“ mit Steuergruppen zu starten, alle Ebenen müssen gleichermaßen ins Boot. Natürlich hängt die Qualität von Prozessen auch von Personen ab.
 - Gegenseitige Erwartungshaltungen müssen geklärt werden, z.B. zwischen Schulbehörde und Jugendamt und Schule und Jugendhilfe.
 - Geklärt werden muss, wo originäre Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten liegen. Dazu sind Kooperationsvereinbarungen notwendig, vor allem auch für die Finanzierung. In Bremen z.B. werden Verantwortlichkeiten schriftlich fixiert und auf Umsetzung überprüft.
 - Verantwortung geht nur gemeinsam.
 - Die verschiedenen Bereiche und Ebenen müssen sich fragen, wo Schnittmengen entstehen und dort mit der Arbeit ansetzen.
 - Gemeinsam müssen Problemlösungen für Notlagen bzw. -situationen entwickelt werden.

- Handreichungen sollten erstellt werden: Was ist gewollt?
- Angebote zu Kooperation in der Praxis werden angenommen, das zeigen die Beispiele
 - kobra.net (Kooperation in Brandenburg). Der Projektverbund unterstützt Akteure und Systeme dabei, ihre gemeinsame Verantwortung für junge Menschen zu erkennen und wahrzunehmen oder
 - die Bildungs-Holding in Duisburg (Vernetzung aller Einrichtungen, die mit Bildung zu tun haben). Duisburg hat eine Stabsstelle u.a. für die Koordinierung geschaffen.
- Fortbildungen der Schulleitungen sind notwendig (Recht, Personal, Projektmanagement).
- Budgets für Fortbildungen sollten an die Schulen gehen, evtl. müssten dazu Richtlinien herausgegeben werden.
- Externe Moderation ist gerade am Anfang wichtig (Strukturen aufbauen, Erwartungen klären, Konflikte bearbeiten etc.).
- Man muss anfangen, sich trauen - auch wenn nicht alles geklärt ist.